

Die Botschaft

Geraldine Höchli
G31
Montag, 11. März 2013
Nr. 29
redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Walter Häfeli (Geschäftsführer Häfeli-Brügger AG), Jacques Elmer (Verantwortlicher Sammelstelle), Max Hauenstein (Architekt), Peter Bühlmann (Ammann von Klingnau) und Andreas Röthlisberger (Verwaltungsratspräsident Steinbruch Mellikon AG) schneiden das Band zur offiziellen Eröffnung durch.

Die schönste Sammelstelle weit und breit

Die Regionale Sammelstelle im Zelgli ist eröffnet worden. Möglich wurde sie dank Pioniergeist der Häfeli-Brügger AG und der Zusammenarbeit mehrerer Partner.

KLINGNAU (pz) – Die neue Regionale Sammelstelle der Häfeli-Brügger AG löst ein Provisorium ab, das drei Jahre lang auch die offizielle Sammelstelle für Klingnau war. Sie steht nun auch den Einwohnern anderer Gemeinden zur Verfügung. Ihr potenzielles Einzugsgebiet umfasst 20 Gemeinden in der Region. Das sind über 14 000 Haushalte oder fast 33 000 Einwohner. Die Dienstleistung soll gemäss Konzept durch einen Pro-Kopf-Beitrag der Mitgliedsgemeinden abgegolten werden. Der Beitrag liegt bei sieben Franken. Zwei Jahre nach Planungsbeginn öffnete die Regionale Sammelstelle nun ihre Tore für die Bevölkerung. Sie steht in unmittelbarer Nähe zur Landi. Von der Landi Surb hat die Sammelstellen-Betreiberin auch die Parzelle im Baurecht erworben. Die Nachbarn erhoffen sich in dem Sinn einen Synergieeffekt, dass Kunden bei der Fahrt ins Zelgli Sammelstelle und Grossverteiler ansteuern.

Sammelstelle mit Schaugarten
Die Sammelstelle präsentiert sich in ei-

nen modernen und zweckmässigen Kleid. «Wir haben die schönste Sammelstelle des Kantons, wenn nicht gar der ganzen Schweiz bauen können», zeigte sich denn auch Walter Häfeli, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Häfeli-Brügger AG, überzeugt. Er sprach bei der offiziellen Eröffnung am Freitagnachmittag vor Vertretern der Gemeinden aus der Region, Regionalplanungsverband, Partnerunternehmen und weiteren geladenen Gästen. Ausbezahlt hat sich die Zusammenarbeit mit der Steinbruch Mellikon AG. Diese hat bei der Sammelstelle einen Schaugarten verwirklicht, der fürs Auge eine Bereicherung darstellt.

Wie Walter Häfeli ausführte, habe die professionell geführte Regionale Sammelstelle folgendes Ziel: Die Kunden sollen hier alle Abfälle und Wertstoffe aus Haus und Garten entsorgen können. Die Sammelstelle bietet für Gemeinden die Chance, Personal-, Platz- und Transportkosten zu reduzieren. Gemeindefür Sammelstellen sind nämlich in der Regel nur eingeschränkt geöffnet. Zudem

sei bei diesen ein Vollangebot wegen eines eingeschränkten Platzangebots nur selten möglich. Und die meisten Sammelstellen müssten schon jetzt mit einem Fahrzeug angesteuert werden.

Steigende Anforderungen

Die Häfeli-Brügger AG verfügt dank jahrelanger Tätigkeit im Abfall-, Entsorgungsbereich über Know-how und Wissen für die fachgerechte Entsorgung. Dem kommt eine steigende Bedeutung zu: Gesetzliche Anforderungen werden strenger, es kommen mehr kurzlebige Produkte auf den Markt, die den Abfallberg vergrössern. Der Anspruch der Gesellschaft an eine sinnvolle Trennung, Verwertung und Entsorgung der Abfälle nimmt zu.

Architekt Max Hauenstein würdigte die Innovation der Bauherrschafft: «Der Bau ist etwas Einmaliges, ein Prototyp.» Speziell sei etwa der riesige Vorhang auf der Landi-Seite des Holzbaus, der nicht nur als Sicht- und Wetterschutz, sondern auch als Werbeträger dient. Die Stein-

bruch Mellikon AG hat einen Schaugarten in die Sammelstelle integriert. Unübersichtbar ist ein Steinurm, den Hauenstein als neues Wahrzeichen im Klingnauer Zelgli bezeichnete. Für Andreas Röthlisberger, Präsident des Verwaltungsrates, steht dieser sinnbildlich für die Strategie, mit den eigenen Produkten zu den potenziellen Kunden zu kommen, anstatt nur im Steinbruch auf sie zu warten. Er stehe zudem für Bodenständigkeit und Ökologie.

Stolzer Ammann

Klingnauer Ammann Peter Bühlmann würdigte das Unternehmertum der Häfeli-Brügger AG: «Der Gemeinderat ist ein wenig stolz, dass ein einheimisches Unternehmen nun mit einem grossen Mass an Pioniergeist eine solche neue Lösung gefunden hat.» Schon mit der bisherigen Sammelstelle habe die Gemeinde auf einen Neubau verzichtet können und demzufolge hohe Kosten eingespart. «Die neue Sammelstelle ist das Pünktchen auf dem i von unserer Zusammenarbeit.»

Sachbeschädigung am Bahnhof

KOBLENZ – Eine unbekannte Person hat eine Scheibe des Wartehäuschens am Bahnhof Dorf eingeschlagen. Die Beschädigung wurde am Freitag, 22.30 Uhr, gemeldet. Der Vandal hat die Scheibe wahrscheinlich mit der Faust eingeschlagen. Aufgrund der Blutspuren muss er sich dabei verletzt haben. Sachdienliche Hinweise nimmt der Polizeiposten in Bad Zurzach unter Telefon 056 249 17 17 entgegen.

Fragen zu Verladeanlage für den Schwerverkehr

ZURZIBIET – Morgen Dienstag werden die CVP-Grossräte Kurt Wüss, Leuggern-Gippingen, Dr. Theo Voegtli, Kleindöttingen, und Franz Hollinger, Brugg, eine Interpellation betreffend Verladeanlage für den Schwerverkehr im Kanton Aargau während der Sanierung des Gotthardtunnels einreichen.

Die drei Grossräte leiten ihre Interpellation wie folgt ein: Anlässlich eines Podiums von der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz über die Sanierung des Gotthardtstrassentunnels äusserte sich der Urner Landammann Josef Dittli sehr kritisch zu den vom Bund vorgeschlagenen Vorgehensweisen. Die Urner Bevölkerung hat sich mit 57 Prozent gegen eine zweite Röhre durch den Gotthard ausgesprochen und der Regierungsrat vom Kanton Uri lehnt eine Verladeanlage für den Schwerverkehr im Kanton Uri ab. Gemäss den Aussagen des Urner Landammanns liegt ein Gutachten vor, dass es technisch möglich sei, den internationalen Schwerverkehr an mehreren Orten zwischen Brugg und Erstfeld auf die Schiene zu verladen (rollende Landstrasse «Rola»).

Die Interpellanten danken dem Regierungsrat für die Beantwortung folgender Fragen betreffend Verladeanlage für den Schwerverkehr im Aargau:

1. Kennt der Regierungsrat die Studie?
2. Welche Haltung nimmt die Regierung zu allfälligen Verladeanlagen im Kanton Aargau ein?
3. Wo sind mögliche Verladeanlagen im Kanton Aargau vorgesehen?
4. Wie hoch ist der Flächenbedarf für solche Anlagen für den Schwerverkehr?
5. Zur Kostenfrage: Fallen aus heutiger Sicht dem Kanton Aargau Investitions- respektive später Betriebskosten an?

Themen heute

4 100 Jahre Pontoniere Bad Zurzach

Zum 100. Geburtstag haben die Zurzacher Pontoniere die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Pontonier-Sportverbandes durchgeführt, an der es viele Ehrungen gab.

7 Bankleiter-Ära geht zu Ende

Nach 27 Jahren an der Spitze der Raiffeisenbank Böttstein geht Cornelius Notter im September in Pension. Er half mit bei drei Fusionen und die Bilanzsumme wuchs fast um das Zwanzigfache.

8 Theatergruppe Villigen spielt «Grobe Unfug»

Während dreier Stunden gab es viel zu lachen beim Lustspiel «Grobe Unfug». Darin geht es um versteckte Beute, eine faule Putzfrau, eine männerliebende Hoteliersgattin und drei Gangster.



Die Regionale Sammelstelle mit dem neuen Steinurm, von der Zufahrtsstrasse aus gesehen.

Innen- und Aussenbereich für alle Abfälle

Die Regionale Sammelstelle beinhaltet einen Innen- und einen Aussenbereich. Im bedienten Innenbereich werden gebührenfreie und gebührenpflichtige Abfälle kontrolliert entsorgt. Das sind beispielsweise Alteisen/Metalle, Altöl und Altpapier/Karton, aber auch Elektrogeräte, Sperrgut, Holz und Hauskehricht, Kunststoffe oder Grüngut. Eine Fahrzeugwaage garantiert, dass kostenpflichtige Materialien auf zwei Kilogramm genau gemessen werden. Der Innenbereich verfügt unter anderem über vier Grossmulden und ist an Werktagen nachmittags und am Samstagvormittag geöffnet. Er wird von Mitarbeitenden bedient. Der Aussenbereich ist auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich. Private können hier vor allem Alubüchsen, Stahlblechdosen, Flaschenglas, Kleider und Nespresso-Kapseln selbst entsorgen.